

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Ausschusses für Schule und Weiterbildung
am Dienstag, **18.09.2012**, 17:00 Uhr - 19:30 Uhr,
Raum 2/1, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Meik Bolte , Astrid Bühl Vertretung für Herrn Edgar Drüge, Marie-Theres Kastner , Bruno Kleine Borgmann , Marliese Kosmider , Andreas Nicklas , Markus Welp ,

von der SPD-Fraktion

Juliane Brüggemann , Dr. Michael Jung , Michael Kleyboldt , Petra Seyfferth , Robert von Olberg ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Peter Fischer-Baumeister , Karina Kuschewski Vertretung für Frau Annette Kemper, Anne Naegels , Karl-Heinz Neubert ,

von der FDP-Fraktion

Dr. Karin Obst , Sandra Wübken ,

von der Fraktion DIE LINKE.

Raimund Köhn ,

Sachkundige Einwohner/innen

Rixa Borns , Deler Saber , Elisabeth Wibben ,

von der Verwaltung

Gerd Bertling , Lothar Dunkel , Klaus Ehling , Gerlinde Haase , Dr. Andrea Hanke , Frank Hermanns , Norbert Hoppermann , Hans-Jürgen Koch , Harald Koops , Helmut Müller , Sigrid Pusch , Ulrich Rademacher , Marlies Voss , Ludger Watermann , Wolfgang Wimmer ,

für die Schriftführung

Winfried Engbert ,

Es fehlten:

Thomas Frings , Rainer Timmer ,

von der CDU-Fraktion

Edgar Drüge ,

Es fehlten:

Annette Kemper ,

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 18.09.2012

Tagesordnung

- | | | |
|---------------------------|------|---|
| | 1. | Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit von Verwaltungsmitarbeiterinnen oder -mitarbeitern erforderlich ist |
| | 2. | Eingänge und Eingaben |
| | 3. | Mitteilungen und Berichte der Verwaltung |
| | 3.1. | Bericht eines Vertreters/einer Vertreterin der e. V. Musikschulen zur aktuellen Situation |
| | 4. | Bericht zum Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs bei Schülerinnen und Schülern (AOSF) |
| | 5. | 2. Bericht SEP |
| <u>V/0360/2012</u>
III | 6. | Unterschutzstellung städtischer Gebäude nach dem Denkmalschutzgesetz NRW |
| <u>V/0565/2012</u>
V | 7. | Bildungs- und Teilhabepaket; Erfahrungsbericht über die leistungsrechtliche Aufgabenwahrnehmung |
| <u>V/0281/2012</u>
II | 8. | Errichtung einer Gesamtschule am Standort der Paul-Gerhardt-Realschule, Jüdefelder Straße 10
Beschluss zur Durchführung eines begrenzten Architektenwettbewerbes |
| <u>V/0598/2012</u>
IV | 9. | Neubau des Weiterbildungskollegs am Standort des Pascal-Gymnasiums |

V/0667/2012
IV

10. Änderung der Gebührensatzung und Schulordnung der Westfälischen Schule für Musik
11. Anfragen/Anträge von Mitgliedern des Ausschusses für Schule und Weiterbildung
12. Verschiedenes

Punkt 1 der Tagesordnung

Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit von Verwaltungsmitarbeiterinnen oder -mitarbeitern erforderlich ist

Zu den Tagesordnungspunkten 6 und 7 wird Berichterstattung gewünscht.

Punkt 2 der Tagesordnung

Eingänge und Eingaben

- 2.1 Anträge auf Gewährung eines Zuschusses aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland Ost 2012

Herr Ehling teilt mit, dass den Ausschussmitgliedern eine Übersicht der Anträge auf Gewährung eines Zuschusses aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland Ost 2012 übersandt wird. Als Anlage werden die Datenblätter der Verwaltung beigelegt. Die Originalanträge können bei Bedarf bei Herrn Engbert angefordert werden. Die Anträge werden in der Etatsitzung beraten.

- 2.2 Grundschule Loevelingloh

Frau Dr. Obst gibt den Eingang eines Schreibens der Grundschule Loevelingloh bekannt.

Punkt 3 der Tagesordnung

Mitteilungen und Berichte der Verwaltung

Punkt 3.1 der Tagesordnung

Bericht eines Vertreters/einer Vertreterin der e. V. Musikschulen zur aktuellen Situation

Frau Nover gibt die nachfolgende Erklärung ab:

Alle e.V. Musikschulen sind derzeit mit der in der Vorlage V/0077/2011 festgelegten **Mittelaufteilung** und der damit verbindlichen Zusicherung des kommunalen Zuschusses zufrieden. Die neu festgelegte Mittelaufteilung hat eine Grundlage geschaffen, auf der sie planen können. Flankierend mussten alle e.V. Musikschulen die Unterrichtsgebühren zum Teil deutlich erhöhen, um die Kürzungen der Zuschüsse auszugleichen. Die *e.V. Musikschule Nienberge* ist nach wie vor der Auffassung, dass insbesondere die Einführung und die dazu noch gegebene Übergewichtung einer ‚statistischen Stadtbezirksquote‘ für einen zugewiesenen regionalen Bereich

- den gewachsenen Unterrichtsstrukturen und –angeboten wie auch
- die Einengung der Wahlfreiheit der Schüler/Elternschaft/Kooperationspartner einer vernünftigen Regelung eklatant widersprechen.

Merkmale wie

- unterrichtliche Qualitätsentwicklung und Innovationen,
- ‚Kunden‘- und Bedarfs- und Nachfragebezogenheit,
- Mobilitätsaspekte,
- Flexibilität in der Organisation und flache Strukturen,
- wirtschaftlicher Einsatz auch der kommunalen Fördermittel und
- letztlich auch Fragen der betriebswirtschaftlichen und arbeitsvertraglichen Verantwortung der verantwortlichen Vorstände und der handelnden Geschäftsführung

sind höher zu gewichten.

Sie wünscht deshalb eine kritische Würdigung der Finanzformel.

Die **Gebietsaufteilung** hat u.a. dazu geführt, dass Ungleichheiten zwischen den Musikschulen in der gesamtstädtischen Musikversorgung bereinigt worden sind und derzeit eine gewisse Planungssicherheit herrscht. Das stellen die e.V. Musikschulen Albachten, Roxel und Wolbeck übereinstimmend fest.

Trotz Bemühungen der *Musikschule Nienberge* ist es nicht gelungen, den ‚Auftrag‘ zur Verlagerung von Unterrichtsangeboten der Musikschule Nienberge aus dem Stadtbezirk Münster-Mitte nach Gievenbeck (West) umzusetzen.

- Am Unterrichtsstandort ‚Freie Waldorfschule‘ musste das Unterrichtsangebot der Musikschule Nienberge deutlich reduziert werden (Entscheidung des Schulträgers), außerdem muss seit 2011 für die Raumnutzung ein neu eingeführtes Entgelt gezahlt werden.

- Am Unterrichtsstandort ‚Freiherr-vom-Stein-Gymnasium‘ – in Absprache mit der dortigen Schulleitung und der Westf. Schule für Musik - konnte das Unterrichtsangebot der Musikschule Nienberge nur marginal eingeführt werden, weil dort wegen des eigenen Raumbedarfs des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums keine Unterrichtsräume/-zeiten zur Verfügung stehen und auch die Westf. Schule für Musik weiterhin tätig ist.

- An der Michaelsschule – bereits seit 2007 Jahren einer unserer Unterrichtsstandorte - ist durch die Westfälische Schule für Musik ab 2010/11 JEKI neu eingeführt worden, da die Westf. Schule für Musik für diesen Unterrichtsort – ohne vorherige Absprache - eine Landesförderung eingeworben hatte.

Aufgrunddessen ist die Musikschule Nienberge leider gezwungen, ihre Unterrichtsangebote in der Michaelschule weiter zu reduzieren bzw. einzustellen.

Die *Musikschule Nienberge* bedauert diese Situation ausdrücklich und ist durchaus bereit, an einer guten Umsetzung eines regionalen Prinzips mitzuwirken. Sie wünscht eine Unterstützung bei der (politisch gewollten) Verlagerung ihrer Unterrichtsangebote aus dem Bezirk Mitte in den Stadtteil Gievenbeck.

Einrichtung einer sog. ‚Steuerungsgruppe‘ zur Weiterentwicklung der Musikschularbeit in Münster wird von allen e.V. Musikschulen mitgetragen und unterstützt. Die Steuerungsgruppe, bestehend aus den e.V. Musikschulen und der WSfM, trifft sich mehrmals im Schuljahr. An allen bisherigen Treffen haben alle Musikschulen teilgenommen. Hier werden Absprachen über die unterrichtliche Versorgung im Stadtgebiet getroffen. Themen wie z.B. Unterrichts Kooperationen mit Regelschulen, Vergleichbarkeit von Musikangeboten, gem. Fortbildungsveranstaltungen, Lehrer-, Noten- und Instrumentenpool usw. wurden behandelt.

Hinsichtlich der Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards ist eine Fortbildung geplant. Um eine funktionstüchtige und ihren Aufgaben gewachsene Koordinations- und Steuerungsgruppe zu erreichen, bedarf es noch einiger Arbeit um notwendige interne Diskussions- und Klärungsprozesse zwischen den Musikschulen auf eine tragfähige Basis stellen zu können.

Die geplanten Kooperationen der Musikschulen auf verschiedenen Ebenen sind sicher in

den nächsten Jahren noch weiter zu vertiefen.

Besonderheiten:

Die Stadtteile Albachten und Mecklenbeck wachsen. Bis zum Jahr 2020 wird die Bevölkerung in Albachten und in Teilen von Mecklenbeck um rd. 15 % steigen. Dies wird eine erhöhte Unterrichtsnachfrage und steigende Kosten verursachen.

Die *Musikschule Albachten e.V.* wird diese Herausforderung aber auch gerne annehmen.

Die *Musikschule Roxel e.V.* verzeichnet seit letztem Jahr eine erhöhte Unterrichtsnachfrage in Roxel und Mecklenbeck.

Das seit 2010 bestehende Projekt des schulformübergreifenden Klassenmusizierens (Förderschule/Hauptschule/Realschule Roxel) ist sehr erfolgreich und wird nun in Zusammenarbeit mit der neu geschaffenen Sekundarschule weitergeführt.

Zum Gebiet der *Musikschule Wolbeck e.V.* gehören die Stadtteile Gremmendorf-Ost, Angelmodde und Wolbeck. In den beiden erstgenannten Stadteilen bleibt die Bevölkerung bis 2020 in etwa gleich, in Wolbeck sieht die Prognose ein Bevölkerungswachstum von 10 % voraus.

Der Unterricht an den allgemein bildenden Schulen findet immer mehr in den Nachmittagsstunden statt und bedeutet eine deutliche Einschränkung für die SchülerInnen, die versuchen müssen ihren Musikschulunterricht mit ihrem Stundenplan zu vereinbaren.

Gleichzeitig fehlen dann oft die Kraft und die Möglichkeit des regelmäßigen Übens und die Zeit zur Teilnahme an Ensembles. Gerade diese Arbeit des gemeinsamen Musizierens ist aber ein wichtiges Markenzeichen der Musikschularbeit.

Für Ensemblearbeit, Konzertvorbereitungen und Sonderproben bleiben eigentlich nur die Wochenenden.

Da die Schulräume aber nur nutzbar sind, wenn die Hausmeister anwesend sind, fällt diese Möglichkeit weg.

Die Musikschule Wolbeck ist im Schulzentrum Wolbeck, im Gymnasium untergebracht. Da die Schulleitung/der Vorstand keinen Schlüssel hat, ist außerhalb der Öffnungszeiten der Zugang zu sämtlichen Instrumenten, zu sämtlichen Akten der Verwaltung und zum Musikschulraum nicht möglich.

Hier ist dringend Abhilfe zu schaffen, die Schlüsselfrage muss neu geregelt werden.

Das Thema **Schulschlüssel** für Musikschullehrer ist sicher nicht nur ein Thema für Wolbeck. Diesbezüglich sagt Herr Ehling „Lösungsunterstützung“ zu

Im Anschluss beantwortet Frau Nover Fragen von Mitgliedern des Ausschusses.

Punkt 4 der Tagesordnung

Bericht zum Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs bei Schülerinnen und Schülern (AOSF)

Frau Schulamtsdirektorin Schlattmann berichtet zum Verfahren und beantwortet Fragen von Mitgliedern des Ausschusses.

Es folgt eine ausführliche Aussprache zur Thematik.

Punkt 5 der Tagesordnung

2. Bericht SEP

Frau Dr. Hanke weist daraufhin, dass die in der Vorlage „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik – Handlungsprogramm 2012 bis 2017 (2. Teil)“ angedachten Schließungen der Grundschule Loevelingloh und Geistschule in der Verwaltungskonferenz besprochen wurden. Dabei wurde vereinbart, dass vor der öffentlichen Bekanntgabe keine Informationen nach außen dringen sollen.

Aus diesem Grund konnten die Schulpolitischen Sprecher nicht vorab informiert werden. Dass die Informationen trotzdem weitergegeben wurden und die Information der Schulpolitischen Sprecher somit über die Presse erfolgte, war nicht zu erwarten und ist unglücklich.

Frau Dr. Hanke kündigt im Rahmen des SEP's Vorlagen zu folgenden Themen zu: Elternbefragung zur Sekundarschule Kinderhaus, Villa Interim, Netzwerk Begabtenförderung, Sachstand Inklusion, Schulversuch Primus, Raumstandards OGS und Raumsituation Berufskollegs" an. Beim Schulversuch Primus kommt als Starttermin das Schuljahr 2014/15 in Betracht.

Die CDU-Fraktion bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011 wurde beschlossen, dass die Kosten für die sogenannten „Schülerspezialverkehre“ durch eine Optimierung der Fahrpläne reduziert werden sollten. Um weniger Fahrten anbieten zu müssen, sollten entsprechende Gespräche mit den Schulen geführt werden, um z.B. ggf. Unterrichtszeiten so anzupassen, dass die Fahrpläne optimiert werden könnten. Hat es solche Gespräche gegeben, wenn ja, mit welchen Schulen und mit welchem Ergebnis? Wenn es keine Gespräche gegeben haben sollte, warum nicht oder wann sollen diese geführt werden?
2. Sind die in der Presse genannten Überlegungen, den Schülerspezialverkehr zur Grundschule Loevelingloh einzustellen, richtig? Wenn ja, mit welchen Folgen für die betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie der gesamten Schule wird gerechnet?
3. Soll über eine mögliche Streichung der Schülerspezialverkehre eine Schließung der Loevelingloh-Grundschule vorbereitet werden?
4. Wie sollen stabile Schülerzahlen im Falle einer Streichung erreicht werden?

Es folgt eine ausführliche Aussprache über die geplante Schließung der Schule und de Schulentwicklungsplan. Im Rahmen der Aussprache beantragt die CDU-Fraktion, dass die Verwaltung den Fraktionen zu den Haushaltsberatungen eine Übersicht darüber vorlegt, welche Aufgaben im Schulbereich Pflichtaufgaben und welche freiwillige Aufgaben sind. Dabei ist auch darzustellen, welche Teilbereiche von Pflichtaufgaben über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen.

Im Anschluss an die Antragstellung erfolgt eine ausführliche Aussprache über die Einsparungsvorschläge der Verwaltung.

Punkt 6 der Tagesordnung V/0360/2012	Unterschutzstellung städtischer Gebäude nach dem Denkmalschutzgesetz NRW
---	---

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Vorlage nach einer ausführlichen Aussprache, in der Frau Voss Fragen von Mitgliedern des Ausschusses beantwortet, zur Kenntnis.

Punkt 7 der Tagesordnung V/0565/2012	Bildungs- und Teilhabepaket; Erfahrungsbericht über die leistungsrechtliche Aufgabenwahrnehmung
---	--

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Vorlage ohne Aussprache zur Kenntnis

**Punkt 8 der Tagesordnung
V/0281/2012**

**Errichtung einer Gesamtschule am Standort der
Paul-Gerhardt-Realschule, Jüdefelder Straße 10
Beschluss zur Durchführung eines begrenzten Archi-
itektenwettbewerbes**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Hauptausschuss ohne Aussprache einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Zur Erlangung eines Vorplanungskonzeptes für die Errichtung einer Gesamtsschule am Standort der Paul-Gerhardt-Realschule, Jüdefelder Straße 10, wird ein begrenzter Architektenwettbewerb nach den Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (RAW 2004) durchgeführt.
2. Folgende Kriterien werden für die Bewertung der Wettbewerbsbeiträge vorgeschlagen:
 - Wirtschaftlichkeit (auch bezogen auf Nachhaltigkeit und Instandhaltung)
 - Funktionalität
 - Städtebauliche und architektonische Qualität

Die Kriterien stehen gleichberechtigt nebeneinander.

3. Das Preisgericht zur Bewertung der Wettbewerbsbeiträge setzt sich wie folgt zusammen:

Preisrichter:

- Prof. Jutta Heinze, Duisburg
- Prof. Dörte Gatermann, Köln
- Karsten Schlattmeier, Herford
- Rainer Maria Kresing, Münster
- Siegfried Thielen, Dezernent für Planungs- und Baukoordination, Münster
- Jörg Andreas Michel, Technischer Leiter Amt für Immobilienmanagement, Münster
- Dr. Andrea Hanke, Dezernat für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport, Münster
- Alfons Reinkemeier, Stadtkämmerer, Dezernat für Finanzen, Münster

Folgende Vertreter/innen wurden von den Ratsfraktionen benannt:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| - Ratsfrau Sybille Benning | CDU |
| - Ratsherrn Robert von Olberg | SPD |
| - Dieter Sumbeck | FDP |
| - Ratsherr Gerhard Joks | Bündnis 90/Die Grünen |
| - Ratsherr Raimund Köhn | DIE LINKE |

Stellvertretende Preisrichter:

- Prof. Oskar Spital-Frenking, Lüdinghausen
- Georg Mümken, Abteilungsleiter, Amt für Immobilienmanagement, Münster
- Norbert Hoppermann, Amt für Immobilienmanagement, Münster
- Klaus Ehling, Amtsleiter Amt für Schule und Weiterbildung
- Bernd Schirwitz, Amtsleiter Sportamt
- Andreas Nienaber, Amt für Immobilienmanagement, Münster

Sachverständige Berater/in ohne Stimmrecht:

- Kathi von Hagen, Leiterin der Gesamtschule Münster-Mitte, Münster
- Thomas Werner, Amt für Immobilienmanagement, Infrastrukturelles Gebäudemanagement, Münster

4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Preisträger des Wettbewerbes (voraussichtlich 4) zur Teilnahme an einem Vergabeverfahren zur Beauftragung der Architektenleistungen entsprechend der Verdingungsordnung für Freischaffende (VOF) aufgefordert werden.

II. Finanzielle Auswirkungen:

5. Es wird zur Kenntnis genommen, dass für den Wettbewerb Kosten in Höhe von insgesamt ca. 95.000 € (Preisgelder, externe Wettbewerbsorganisation, Modellbau und Nebenkosten) entstehen.
6. Die Mittel stehen bei der unten aufgeführten Finanzstelle zur Verfügung.

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0301	Leitungen für Schulen			
Investitionsmaßnahme	4430	Erw. Gesamtschule			
Auszahlungen			2012	430.000 VE 1.000.000	
Auszahlungen			2013	1.720.000	
Auszahlungen			2014	3.150.000	
Auszahlungen			2015	3.430.000	
Auszahlungen				6.270.000	spätere Jahre
gesamt				15.000.000	

**Punkt 9 der Tagesordnung
V/0598/2012****Neubau des Weiterbildungskollegs am Standort
des Pascal-Gymnasiums**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Vorlage ohne Aussprache zur Kenntnis.

**Punkt 10 der Tagesordnung
V/0667/2012****Änderung der Gebührensatzung und Schulord-
nung der Westfälischen Schule für Musik**

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt, die Beratung der Vorlage zu vertagen.

Punkt 11 der Tagesordnung**Anfragen/Anträge von Mitgliedern des Ausschus-**

ses für Schule und Weiterbildung

11.1 Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen

Alle Fraktionen im Ausschuss für Schule und Weiterbildung stellen folgenden Antrag:

„Alle Schulen bei der Anmeldung gleich behandeln“

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Schuljahr 2014/15 ein Verfahren zur Anmeldung an den weiterführenden Schulen zu entwickeln und dem Ausschuss in der nächsten Sitzung vorzustellen, das die Gleichbehandlung aller Schulen sicher stellt. Die Anmeldung soll für alle Schulen mit Tag der Zeugnisausgabe beginnen und auch für alle mit demselben Termin enden. Möglichem Überhang in den Anmeldungen ist nach abgesprochenem Verfahren zu begegnen. Schulen, die freie Kapazitäten haben, werden als aufnehmende Schulen gekennzeichnet.

Frau Wübken begründet den Antrag mündlich.

Frau Dr. Hanke weist auf die Schwierigkeiten bei der Abstimmung mit den bischöflichen Schulen hin. Sie erklärt zudem, dass es der Wunsch der Eltern sei, dass bei einer Absage einer Gesamtschule noch die Möglichkeit bestehe, an den Aufnahmeverfahren der anderen weiterführenden Schulen teilzunehmen. Sie sagt zu, rechtzeitig vorm Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2014/15 einen Vorschlag zum Anmeldeverfahren vorzulegen.

11.2 Sperrung der Aula des Schlaungymnasiums

Herr Niklas (CDU) führt aus, dass die Sperrung der Aula des Schlaungymnasiums u.a. wegen einer Sanierung nach den Osterferien aufgehoben werden sollte. Das Ende der Sanierung wurde dann auf das Ende der Sommerferien verschoben. Nach einer Besichtigung des Kämmerers wird nun zunächst der Gesamtsanierungsbedarf ermittelt. Herr Niklas bittet um Auskunft, wann die Sanierung der Aula abgeschlossen und die Sperrung aufgehoben wird.

Herr Ehling sagt eine Klärung zu.

11.3 Neubau einer Zweifachsporthalle und perspektivische Erweiterung der Peter-Wust-Schule in zwei Bauabschnitten

Die CDU-Fraktion stellt folgenden Antrag:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung möge beschließen:

Der Rat der Stadt Münster hat in seiner Sitzung am 14.12.2011 mit der Vorlage V/0779/2011 und V/0779/2011/1 der Errichtung einer Zweifachsporthalle am Hauptstandort der Peter-Wust-Schule, Dingbängerweg 80 sowie der perspektivischen Erweiterung des Schulgebäudes zur Drei- bzw. Vierzügigkeit, zugestimmt.

Zur Erlangung eines Vorplanungskonzeptes wurde ein begrenzter Wettbewerb durchgeführt. Die Verwaltung wird beauftragt, darzulegen,

- a) warum die von der Politik eingebrachten Anregungen eines Anbaues der zu erstellenden Klassen- bzw. Mehrzweckräume an die bestehenden Gebäude oder eine

Aufstockung der vorhandenen, z.T. noch einstöckigen, Gebäude bei keinem der Entwürfe Berücksichtigung gefunden haben.

- b) Wie vor dem Hintergrund der Wettbewerbskriterien Funktionalität (inklusive Funktionalität der Freiflächen), Wirtschaftlichkeit (auch unter Berücksichtigung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen), und Architektur/Städtebau eine Realisierung der Sporthalle nach Vorschlag eines der ausgezeichneten Entwürfe **in Kombination mit** einer Gebäudeaufstockung oder Anbau- Aufbaulösung für die (oder einen Teil der) Klassenräume zu bewerten ist
- c) Inwiefern die ausgezeichneten/angekauften Entwürfe für die Zweifachsporthalle, insbesondere auch die Nebenräume, den Erfordernissen des Sportes gerecht werden. (Auch die Aspekte der Barrierefreiheit, die Teilbarkeit der 2-Fachturnhalle in 3 Felder und die Nutzbarkeit für außersportliche Zwecke sollte dargestellt werden)

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Planung vorzulegen, die

- den Erfordernissen von Schule, offenem Ganzttag und Sport bestmöglich gerecht wird
- den Schülern eine möglichst große, gut zu beaufsichtigende Sport-, Spiel- und Pausenfläche erhält und möglichst wenig nutzbare Freifläche versiegelt
- die eine größtmögliche Sicherheit für die Schüler auf dem Schulweg durch die Anordnung der Erschließung und Parkflächen gewährleistet, indem die optimalen verkehrlichen Gegebenheiten (Fahrradstraße Schlautstiege als Erschließung für Fahrräder, Dingbängerweg als Erschließung für PKWs) aufgegriffen werden
- den Bedürfnissen der unmittelbaren Nachbarschaft entgegenkommt.

Frau Kosmider begründet den Antrag mündlich.

Punkt 12 der Tagesordnung

Verschiedenes

12.1 Leitungsstelle VHS

Frau Dr. Hanke führt aus, dass die Leitungsstelle der VHS neu besetzt werden soll. Dazu soll in nächster Zeit ein Gespräch mit den Schulpolitischen Sprechern stattfinden.

Dr. Karin Obst
Vorsitz

Winfried Engbert
Schriftführung